



## PRESSEMITTEILUNG

### Robert-Schuman-Realschule Waldshut besucht Landesparlament

Im Rahmen einer Exkursionsfahrt nach Stuttgart bekommen die Neuntklässler der Robert-Schuman-Realschule Waldshut einen Einblick in die Landespolitik. Besonderes Interesse zeigten die Schülerinnen und Schüler an der Zukunft der Mobilität und den Beziehungen zur Schweiz.

Waldshut-Tiengen, 15.11.2023

**Sabine Hartmann-Müller MdL**  
Haus der Abgeordneten  
Konrad-Adenauer-Straße 12  
Telefon: +49 711 2063 8420  
sabine.hartmann-mueller@  
cdu.landtag-bw.de

Wahlkreisbüro  
Hauptstraße 18  
79761 Waldshut-Tiengen  
Telefon: +49 7741 83 52 605  
sabine.hartmann-mueller.wk@  
cdu.landtag-bw.de



Anlässlich einer Exkursionsfahrt in nach Stuttgart hat die Jahrgangsstufe 9 der Robert-Schuman-Realschule Waldshut den Landtag von Baden-Württemberg besucht.

Im Mittelpunkt des Besuches stand die Simulation einer Plenarsitzung, bei der die Schülerinnen und Schüler in die Rolle von Abgeordneten schlüpfen konnten. Gewählt wurden unter anderem ein Landtags- und ein Ministerpräsident. Neben dem Planspiel stand außerdem ein Informationsgespräch mit der Parlamentsverwaltung auf der Tagesordnung. Dabei lernten die Schülerinnen und Schüler viel über den parlamentarischen Arbeitsalltag und ihre Wahlkreisabgeordnete Sabine Hartmann-Müller. Die CDU-Politikerin vertritt den Wahlkreis Waldshut-Rheinfelden seit 2017, gehört dem Landtagspräsidium an und ist seit 2021 außerdem europapolitische Sprecherin ihrer Fraktion.

Beim anschließenden Abgeordnetengespräch konnten die Schülerinnen und Schüler schließlich Fragen an die Abgeordneten richten. Ein besonderes Interesse zeigten sie vor allem an der Zukunft der Mobilität am Hochrhein, die Sabine Hartmann-Müller als Mitglied des Verkehrsausschusses aktiv mitgestaltet. Mit dem Ausbau der A 98 und der Elektrifizierung der Hochrheinbahnstrecke der Hochrhein gerade zwei entscheidende Transformationsprozesse. Ziel der beiden Projekte ist es, die Lebensqualität und den Anschluss der Region entscheidend zu verbessern. Entscheidend ist, dass Anbindungen gut erreicht, die heimische Wirtschaft mit attraktiven Arbeitsplätzen gestärkt und der gesellschaftliche Zusammenhalt der Region mit einer

ausgeprägten Kultur und vielfältigen Vereinen sichergestellt wird.

Nicht zuletzt aufgrund der Grenznähe ihrer Schule wurden auch die deutsch-schweizerischen Beziehungen thematisiert. Aufgrund des Scheiterns des EU-Schweiz-Rahmenabkommens drohen hier verschiedene Herausforderungen für den gemeinsamen Handel. Gleichzeitig konnten zuletzt – zum Beispiel beim Thema Homeoffice für Grenzgänger – wichtige Fortschritte erreicht werden. Als Mitglied des trinationalen Oberrheinrats weiß Sabine Hartmann-Müller, wie wichtig der konstante Dialog mit der schweizer Seite ist – ganz besonders dann, wenn man nicht einer Meinung ist.